

SONNTAGSFAHRER

Text: Stromhardt Kraft
Fotos: Volker Lange

So hätte man die Aktiven beim TOP 10-Finale am 28. – 30.09.07 in Oschersleben durchaus nennen können. Nicht etwa, weil sie nicht Auto fahren können, nein, nur deshalb, weil es am Samstag einfach unmöglich war, schnell zu fahren. Am Freitag, zum freien Training, hatten ja alle noch ein wenig Hoffnung, dass sich der Wetterdienst für dieses Wochenende täuscht. Als dann allerdings eine Unwetterwarnung von der Rennleitung ausgegeben wurde, gaben alle die Hoffnung auf und machten sich an Sicherungsmaßnahmen. Als es dann losging, fielen in Oschersleben 220 Ltr/

qm Regen vom Himmel. So viele kaputte Regenschirme habe ich im Fahrerlager noch nie gesehen, und an trockene Schuhe war überhaupt nicht mehr zu denken.

Nur zwei von den siebzig Fahrern schien das Wetter überhaupt nicht zu beeindrucken.

Als am Samstag die Formel raus musste, zeigte Toni Koitsch aus Döbeln mit seinem Estonia 25 allen siebenundzwanzig Mitstreitern, wo die Ideallinie lang geht.

Ganz genau so machte es auch unser Tourenwagen-Spezi Jens Hildebrand aus Annaberg mit dem von Lubner Motorsport vorbereiteten Lada Samara.

Der wohl größte Glückspilz an diesem Wochenende war der



Steffen Großmann

Jacky Thalmann



Frohburger Dirk Hanschmann mit seinem Trabi. Vor dem letzten Rennen führte er die Tabelle an. Er durfte nur nicht ausfallen, dann wären alle Titelhoffnungen geplatzt. Im letzten Lauf am Sonntag überschlug sich aber Dirk mit seiner Rennpappe, landete wieder auf den Rädern und kam als überglicklicher Dritter ins Ziel. Dadurch konnte er die Meisterschaft mit nur einem Punkt Vorsprung vor Steffen Großmann mit nach Frohburg nehmen.

Überhaupt waren in diesem Jahr die Punkteabstände so gering, dass schon ein Ausfall über Sieg oder Niederlage entscheiden konnte. Das konnte man ganz deutlich am Gesicht von Michael Krings ablesen. Er musste in Oschersleben unbedingt punkten, sonst wäre Maik Thomas mit dem Skoda 130 RS im letzten

Moment an ihm vorbei gezogen. Vom großen Feld der Verfolger dürfte wohl Frank Lode der Glückliche sein, denn schon der fünfte Rang von Norbert Haupt mit dem Melkus-Spyder beweist, dass in der HAIGO das „Ankommen“ am Ende das Wichtigste ist.

Der Klassensieger Formel Easter Steffen Bitterlich gewinnt die Meisterschaft ganz knapp vor dem Nobitzer Silvio Keilig mit dem legendären Estonia 21, und dahinter lauerte schon Dieter Georg aus Mühlhausen mit seinem MT 77. Alle drei trennen am Ende der Saison ganze 27 Punkte.

Bei der Formel Mondial (bis 1600 ccm) konnte Nils-Holger Wilms seine motorische Überlegenheit mit dem MB 90 nutzen und den Gesamtsieg einfahren. Das lag aber nicht nur an seinem Motor, sondern viel mehr an den ständigen Ausfällen seiner Kontrahenten. Besonders arg traf die Defektheze unseren Altmeister Heinz Siebert. So brauchte sich Niels nur auf das Ankommen zu konzentrieren, um am Ende zu siegen. Alle Angriffe von Siebert, Koitsch, Tanzmann, Thalmann, Opitz und Weber waren am Ende doch nur Eintagsfliegen.

Durch das ganze Gewusel der Ausfälle kämpfte sich, völlig unbemerkt von der ganzen Gesellschaft, Jacky Thalmann ganz still und leise auch noch am „Rennheinz“ vorbei und wurde Vizemeister der Mondial. Allerdings trennen die beiden nur sieben Punkte, und ganz dicht dahinter lauerte schon unser „Medizinmann“ Dr. Kai-Patrik Braun auf einen Podestplatz.



Wilms & Galle

Fahrzeugteile OHG

... die richtige Wahl !

Lübecker Straße 20 • Telefon 0351 / 4 21 82 14
01159 Dresden Fax 0351 / 4 21 82 15

E-Mail: wilms-galle@t-online.de